

# Mehr Atemschutzmasken, Testkapazitäten und Beatmungsgeräte können Shut Down beenden

**Wer unter Leute geht, sollte eine Atemschutzmaske tragen, es müssen mehr Krankenbetten mit Beatmungsgeräten ausgestattet werden und es sind noch mehr Corona-Testkapazitäten zu schaffen, damit diese Maßnahmen die Kontaktbeschränkungen ersetzen. In all diesen Bereichen gibt es Fortschritte in Deutschland. Darüber hinaus wird zur Sicherheit die Produktion von Desinfektionsmitteln hochgefahren. Unter den Ausgangsbeschränkungen leiden einige Branchen stark und daher ist es gut und richtig, dass die Politik schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe auf den Weg bringt.**

Wir müssen Beides schaffen: 1. Die Infektionskurve flach halten durch Maßnahmen wie Atemschutzmasken und Hygieneregeln, damit die Krankenhäuser nicht überlastet werden, und 2. gleichzeitig den Shut Down der Geschäfte, Restaurants und Dienstleister schrittweise beenden, um Massenarbeitslosigkeit mit all den sozialen und gesundheitlichen Folgen zu verhindern. Die [WerteUnion](#)<sup>1</sup> hatte am 26. März mehr Atemschutzmasken, Desinfektion, Tests und Beatmungsgeräte gefordert und mahnte am 11. April – auch im Lichte der Daten aus [Heinsberg](#)<sup>2</sup> – den schnellen Beginn einer [stufenweisen Lockerung der Ausgangsbeschränkungen](#)<sup>3</sup> an. Hier einige Ideen, wie das konkret aussehen könnte:

- **Geschäfte** und Restaurants müssen **schnellstmöglich wieder aufmachen** dürfen – bei Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. Vorerst geschlossen bleiben sollten z.B. Discos und andere Gewerbe mit sehr engem Körperkontakt.
- Der Schul- und Lehrbetrieb könnte nach den Osterferien am 20. April wieder aufgenommen werden. Der 1. Schultag sollte ein Projekttag zum Thema **Hygiene** sein.
- Es muss effizient und umfassend getestet werden. Es sind ausreichend und flächendeckend Geräte für **Schnelltests** und Schnellteststationen zur Verfügung zu stellen und bundesweit einzurichten.
- Verdachtsfälle – z.B. enge Kontaktpersonen von nachweislich Infizierten - sind ebenfalls einem Schnelltest zu unterziehen, damit wir unser Land nicht durch prophylaktische Heimquarantäne lahm legen. Da die Testkapazitäten begrenzt sind, würde eine Corona-App, die Kontaktprofile speichert, viel zu viele überflüssige Tests nach sich ziehen, oder sehr viele Menschen in Quarantäne zwingen. Wir brauchen sinnvolle Maßnahmen. Leider melden sich nun auch die zu Wort, die schon immer einen totalen Überwachungsstaat wollten.
- Bis die Zahl der Infizierten deutlich sinkt, sollten die Abstandsregelungen in Kraft und **Großveranstaltungen** verboten bleiben, sofern dort keine Abstandseinhaltung

<sup>1</sup> WerteUnion fordert besseren Corona-Infektionsschutz durch Atemmasken, Desinfektion und Tests. <https://werteunion.net/werteunion-fordert-einen-besseren-corona-infektionsschutz-durch-atemmasken-desinfektionsmittel-und-tests/>

<sup>2</sup> Kai Stoppel, Sterblichkeit viel geringer Heinsberg-Studie enträtselt Coronavirus, ntv, 9.4.2020. <https://www.n-tv.de/wissen/Heinsberg-Studie-entraetselt-Coronavirus-article21704605.html>

<sup>3</sup> WerteUnion: Zeit ist reif für eine Exitstrategie, 11.4.2020. <https://werteunion.net/werteunion-die-zeit-ist-reif-fuer-eine-exit-strategie/>

realistisch erscheint. Die Kirchen sind ohnehin meist leer, so dass dort ein großer Abstand möglich wäre.

- Risikogruppen wie Senioren und Vorbelastete sollen bestmöglich geschützt werden – eine Quarantäne sollte aber freiwillig sein.
- Seniorenheime und Krankenhäuser sollten weiterhin besonders geschützt werden, Besuchsverbote bleiben erhalten, solange dort keine Schnelltests am Eingang möglich sind. Die Altenpfleger und medizinisches Personal sind regelmäßig auf den Coronavirus zu testen.
- Auf das Einhalten von Hygiene ist generell zu achten.
- Der Bevölkerung sind ausreichend einfache **Schutzmasken** zu Preisen unter 1 € zur Verfügung zu stellen. Das Tragen von Schutzmasken sollte empfohlen, aber nicht überall generell vorgeschrieben werden. In geschlossenen Räumen, in denen die Abstandsregelung nicht immer einhaltbar ist, wäre ein Tragepflicht sinnvoll.
- Die Gesundheit unserer Ärzte und Pfleger muss besser geschützt werden. Für Krankenhäuser und Pflegepersonal muss ausreichend Schutzausrüstung zur Verfügung stehen. Insbesondere auch FFP2 Gesichtsmasken.
- Der Rettungsdienst und Behörden mit besonderen Kontakten wie Polizisten müssen FFP2 Gesichtsmasken im Einsatz zur Verfügung haben.
- Die Datenlage muss massiv verbessert werden, insbesondere durch einen hoffentlich bald zur Verfügung stehenden Antikörpertest, der darüber Auskunft gibt, ob eine Person bereits am Coronavirus „Sars-CoV-2“ infiziert war und inzwischen immun ist.
- Potentiell wirksame Medikamente wie Hydroxychloroquin sollten unter Berücksichtigung der Nebenwirkungen in gut überwachten Studien getestet werden.
- Statistische Ungenauigkeiten müssen verhindert werden. Durch Obduktionen ist medizinisch korrekt zu unterscheiden, ob Infizierte „an“ oder lediglich „mit“ Corona verstorben sind.
- Daten müssen der Öffentlichkeit transparent, umfassend und tagesgenau zur Verfügung gestellt werden. Die **Fachkompetenz aller Experten** sollte zu einem umfassenden Lagebild zusammengefasst werden. Ausgrenzungen und vorgefertigte Meinungen führen nicht zur optimalen Lösung.
- Letztendlich ist das gezielte Angst Machen durch die Politik einzustellen und zu einer sachlichen Information zurückzukehren. Die Verharmlosung im Januar und Februar war falsch. Die Warnungen Ende März/Anfang April vor „1 Million Toten in Deutschland“ und „Ausgangsbeschränkungen bis Ende des Jahres“ entsprechen nicht dem aktuellen Wissensstand über das Coronavirus „Sars-CoV-2“ und sind daher nicht hilfreich. Die breite Mehrheit der Menschen in unserem Land hat inzwischen ausreichend Problembewusstsein und verhält sich auch ohne so eine „Schocktherapie“ entsprechend verantwortungsvoll.

## Hintergrundinformationen:

### Vorbild Asien: Atemschutzmasken tragen und mehr testen

Die Corona-Neuinfektionen sind in den meisten asiatischen Ländern (z.B. in [Singapur](#)<sup>4</sup>) rückläufig, weil diese Länder aus der SARS-Erfahrung gelernt haben und mit großer Entschiedenheit gegen die Ausbreitung des neuen Corona-Virus gekämpft haben. Deutschland müsse das Rad nicht neu erfinden, sondern könnte von den erfolgreichen Maßnahmen lernen. Manche Forscher sagen, man könne sich mit dem Virus anstecken, wenn man es an der Hand kleben hat und sich ins Gesicht langt. Andererseits sagte Prof.

---

<sup>4</sup> Was Singapur im Kampf gegen den Coronavirus anders macht, Tagesschau, 16.3.2020  
<https://www.tagesschau.de/ausland/singapur-coronakrise-101.html>

Streeck, dass man zwar das tote Erbmaterial von Viren auf Türklinken analytisch nachweisen könne, aber infektiös seien diese Viren nicht mehr. Zur Sicherheit kann es nicht schaden, wenn die Türklinken von Geschäften und Firmen, sowie die Einkaufswagen von Supermärkten regelmäßig desinfiziert werden. Dafür sind große Mengen Desinfektionsmittel nötig. Um mehr Chemiefirmen die Herstellung zu erlauben, hat die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) am 2. April eine [Ausnahmezulassung](#)<sup>5</sup> für Desinfektionsmittel erlassen.

### **Produktion von Desinfektionsmittel wurde hoch gefahren**

Erfreulich ist, dass der Kosmetikhersteller [Beiersdorf](#)<sup>6</sup> einige Produktionslinien kurzfristig umstellen konnte. Zudem gab es bereits im März eine Sondergenehmigung für die BASF. 700 Tonnen Ethanol für rund 1000 Tonnen [Händedesinfektionsmittel](#)<sup>7</sup> hat der Verband der Chemischen Industrie von seinen Mitgliedsfirmen besorgen können, damit die Versorgung der Krankenhäuser gesichert ist. Die Desinfizierung der Krankenhäuser reicht aber nicht, falls doch infektiöse Viren für eine gewisse Zeit auf Oberflächen „überleben“. Auch Bürotürgriffe und Einkaufswagen müssen dann desinfiziert werden. Um dafür ausreichend Desinfektionsmittel zu haben, sollte die Ausnahmezulassung vom 2. April ausreichen, aber die Produktionen und Abfüllungen laufen erst an (Stand: 6.4.2020). Mitte April sollte es keine Engpässe an Desinfektionsmitteln mehr geben.

### **Produktion von Schutzmasken noch mehr ausweiten**

Analog zu den Desinfektionsmitteln, wo man auch erst die Krankenhäuser und dann den geschäftlichen und privaten Bereich versorgen muss, ist im Bereich der Atemschutzmasken zu verfahren: Erst muss die Produktion in Deutschland und der Import hochgefahren werden und dann, wenn genug Masken für alle da sind, muss das Tragen von Mundschutz im öffentlichen Raum zur Pflicht erklärt werden. Primär muss natürlich die Versorgung der Kliniken und der [Arztpraxen](#)<sup>8</sup> sichergestellt werden. Daher ist es richtig, dass die ersten großen Importe an diese Zielgruppe geht, denn wenn sich die Ärzte anstecken und in Quarantäne gehen, wird es um die Patienten schlecht bestellt sein. Atemschutzmasken nur für das medizinische Personal reicht aber nicht aus. Es wird deutlich mehr Schutzausrüstung benötigt, denn die Dunkelziffer an Infizierten, die ansteckend sind, obwohl sie (noch) keine Symptome zeigen, ist viel höher als die offizielle Zahl der Coronavirus-Infizierten. [Trigema](#)<sup>9</sup> hat mit der Produktion von waschbaren Schutzmasken begonnen. Auch Bayern ist nach eigenen Angaben schon dabei, die Produktion bei uns im Lande zu erhöhen. Diese Bemühen müssen weiter verstärkt werden. Aktuell sind die Modegeschäfte, die Maßanzüge verkaufen, ohnehin geschlossen und Hochzeiten finden auch keine statt. Daher können all diese Schneider auf Atemschutzmasken und Laborkittel umgeschult werden. Der Spessart war mal eine Hochburg der Bekleidungsindustrie und einige spezialisierte Geschäfte (Hochzeitskleider, Trachtenanzüge, ...) sind noch vorhanden. Auch die Stoffe müssen dafür beschafft werden. Die Politik ist hier dabei, alle relevanten Industriezweige an einen Tisch zu

---

<sup>5</sup> Ausnahmezulassungen für Hände- und Flächendesinfektionsmittel, BAUA, 2.4.2020.

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Aktuelles/Meldungen/2020/2020-03-04-Desinfektionsmittel.html>

<sup>6</sup> Die Wirtschaft geht in den Kriegsmodus. Was nötig ist, wird produziert, Die Welt, 22.3.2020

<https://www.welt.de/wirtschaft/article206715127/Coronavirus-Die-Wirtschaft-geht-in-den-Kriegsmodus.html>

<sup>7</sup> Spahn beschafft Desinfektionsmittel für Kliniken, Die Welt, 22.3.2020:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article206719189/Coronavirus-Spahn-beschafft-Desinfektionsmittel-fuer-Kliniken.html>

<sup>8</sup> Arzt zerlegt Merkmals Corona-Aussagen: „Ich bin erschüttert“, BILD auf Youtube, 11.3.2020:

<https://www.youtube.com/watch?v=IC9EeWpST-g&feature=youtu.be>

<sup>9</sup> Trigema stellt Schutzmasken her, Frankenpost, 20.3.2020:

<https://www.frankenpost.de/region/fichtelgebirge/fichtelgebirge/art654373,7185717>

holen. Und wenn dann genug Masken vorhanden sind, dann sollte jeder, der sich unter Leute begibt, diese tragen, solange jeder Mensch ein potentieller Coronavirus-Infizierter ist.

Im Grunde impliziert der [Beschluss von Bund und Ländern vom 22.3.2020](#)<sup>10</sup> bereits die Pflicht zum Tragen von Atemschutzmasken: „In allen Betrieben und insbesondere solchen mit Publikumsverkehr ist es wichtig, die Hygienevorschriften einzuhalten und wirksame Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher umzusetzen.“ In dem EDEKA-Lebensmittelmarkt, in dem ich gelegentlich einkaufe, trugen bereits Mitte März alle Mitarbeiterinnen Schutzmasken und an den Kassen gab es zusätzlich noch eine Schutzfolie zum Schutz der Kassiererinnen vor Tröpfcheninfektionen. Bis Anfang April hatten einige nachgezogen. Wir brauchen nicht nur Masken für alle, sondern auch eine [Kampagne](#)<sup>11</sup>, diese zu tragen.

### **Corona-Testkapazitäten ausweiten**

Es müssen viel mehr Menschen auf den Coronavirus getestet werden: Primär natürlich alle, die mit einem nachgewiesenen Coronavirus-Infizierten Kontakt hatten. Darüber hinaus alle, die Grippe-ähnliche Symptome zeigen und die Beschäftigten im Gesundheitswesen und in Altenheimen. Und letztendlich via Drive-In-Test alle weiteren, die sich testen lassen wollen, um auf Nr. sicher zu gehen. Die Ergebnisse müssen auch schnell vorliegen innerhalb von 24 Stunden. Die Politiker sind gerade dabei, möglichst viele Biologie-, Biochemie und Medizinlehrstühle mit entsprechendem Equipment in die Testdurchführung mit einzubeziehen. Technisches Equipment ist an vielen Lehrstühlen vorhanden. Auch wenn dann nicht jede Medizingeräte-Zertifizierung erfüllt ist, wären die Ergebnisse ausreichend präzise. Durch die Tests können die infizierten Personen schnell festgestellt und in Quarantäne gebracht werden und gleichzeitig könnten die nachweislich nicht Infizierten zur Arbeit gehen und unser Land am Laufen halten. Seit Ende März sind Antikörper-Tests verfügbar, mit denen man testen kann, wer den Virus ohne gravierende Symptome überstanden hat und immun ist. So kann bald abgeschätzt werden, wann wir quasi „über dem Berg“ sind und ein gewisses Maß an „Herdenschutz“ erreicht ist. Wie gut es bei Sars-CoV-2 mit der [Antikörperbildung](#)<sup>12</sup> durch B-Zellen klappt, oder ob eher die T-Zellen im Kampf gegen das Virus entscheidend sind, ist umstritten.

### **Mehr Intensivbetten mit Beatmungsgeräten**

Ob die Sterblichkeit bei dem aktuellen Virus Sars-CoV-2 über alle Altersgruppen gerechnet und unter Einbeziehung der unerkannt Infizierten, die keine signifikanten Symptome zeigen, bei 0,01% oder 1% liegen wird, hängt auch davon ab, wie schwer die jüngeren Infizierten zum Teil erkranken: Gibt es da auch einige Fälle, die ohne Beatmungsgerät sterben würden? Wenn ja, hängt also alles davon ab, dass a) genug Intensivbetten mit Beatmungsgeräten da sind und b) dass die Fälle über einen längeren Zeitraum gestreckt werden, damit geheilte Patienten entlassen und die Betten erneut belegt werden können, statt dass alle gleichzeitig kommen und einige Patienten nicht versorgt werden können, wie das in Italien und Spanien teilweise der Fall ist. Es ist daher erfreulich, dass alle Hersteller von [Beatmungsgeräten](#)<sup>13</sup> ihre Produktionskapazitäten schnell ausgeweitet haben und andere Firmen erwägen, mit

---

<sup>10</sup> Das sind die beschlossenen Maßnahmen, FAZ, 22.3.2020:

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/gegen-coronavirus-das-sind-die-beschlossenen-massnahmen-16691603.html>

<sup>11</sup> Masks4All, Youtube, 28.3.2020. <https://www.youtube.com/watch?v=jZtEX2-n2Hc>

<sup>12</sup> Corona: Ein Drittel weist Mangel an Antikörpern auf, Wiener Zeitung, 8.4.2020;

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/mensch/2056889-Corona-Ein-Drittel-weist-Mangel-an-Antikoerpern-auf.html>

<sup>13</sup> Kampf der Atemnot, FAZ, 20.3.2020: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/coronavirus-hersteller-von-beatmungsgeraeten-arbeiten-am-anschlag-16688797.html>

einsteigen. Zudem sollten solche zusätzlichen Intensivbetten in Hotels eingerichtet werden, die man mit Hygieneschleusen ausstattet. Denn die Krankenhäuser müssen auch wieder ihren Normalbetrieb aufnehmen für die sonstigen Kranken, die es auch in Pandemie-Zeiten gibt.

### **Soziale Kontakte OHNE Virusübertragung**

Um diese zeitliche Streckung zu erreichen, muss die Anzahl der Neuinfektionen pro Tag reduziert werden. Das ist durch die Reduzierung der Anzahl der sozialen Kontakte möglich, d.h. die Ausgangsbeschränkung kann hier als Notfallmaßnahme helfen, aber sie wird einige in die Arbeitslosigkeit und in die Insolvenz stürzen. Es hätte signifikante ökonomische Folgen, wenn diese Maßnahme über mehrere Wochen oder gar Monate in Kraft bliebe. Es muss also das Ziel sein, diese Übergangslösung durch ein optimiertes Hygienekonzept zu ersetzen, sobald genug Atemschutzmasken, Einweghandschuhe und Desinfektionsmittel vorhanden sind. Damit könnte man die Virusübertragungshäufigkeit **pro** sozialem Kontakt verringern. Damit könnte man im Hinblick auf die Neuinfektionsrate das Gleiche erreichen wie mit der aktuellen Regelung der Schließung der meisten Geschäfte bei gleichzeitigem Einkaufen im Lebensmitteldiscounter ohne Schutzmaske und ohne Desinfektion der Einkaufswagen. Wenn die Umstellung von Ausgangsbeschränkung auf Hygienemaßnahmen klappt, dann kann zunächst das wirtschaftliche Leben wieder seinen Gang gehen. Wenn es sogar gut klappt und die Kurve der Neuinfektionen abflacht, während der Anteil der Geheilten, die Antikörper gebildet haben, ansteigt, kann in absehbarer Zeit sogar der Freizeitindustrie der Betrieb wieder gestattet werden. Die Horrorszenarien von manchen „Experten“, die Krise werde „2 Jahre dauern“, führt möglicherweise dazu, dass viele Arbeitgeber möglichst schnell alle Arbeitnehmer entlassen. Man kann ja als Discobetreiber die Angestellten nicht 2 Jahre ohne Einnahmen finanzieren - auch mit staatlicher Hilfe nicht, zumal Wirtschaftsminister Altmaier die Leistungsfähigkeit des Staates etwas zu positiv darstellt. Die Politiker sollten daher – trotz aller Unsicherheit der aktuellen Lage – kommunizieren, wie man hier die Beendigung der Ausgangsbeschränkungsregelung anstrebt.

### **Mundschutz & Desinfektion soll Ausgangsbeschränkung überflüssig machen**

Natürlich sind die Menschenleben wichtiger als das Bruttosozialprodukt. Aber wenn wir mehr Atemschutzmasken einsetzen, Handdesinfektionsmittel bereitstellen und breiter angelegt auf den Virus testen, um die Infizierten in Quarantäne bringen, dann können wir die Krankheitszahlen auch reduzieren und gleichzeitig wochenlange Ausgangsbeschränkungen, die die Wirtschaft lahm legen, verhindern. Eine Rezession hätte Einsparungen im Gesundheitswesen zur Folge und dadurch würden auch Menschenleben gefährdet werden. Ausgangsbeschränkungen oder gar Ausgangssperren können nur kurzfristig eine Lösung sein, bis die Versäumnisse der Politik im Bereich des Katastrophenschutzes wieder aufgeholt sind. Die Politik muss aus den Fehlern Lehren ziehen und in Zukunft Schutzmasken und Desinfektionsmitteln in größeren Mengen bevorraten. In wie weit das Medikament [Chloroquin](#)<sup>14</sup> bzw. Hydroxychloroquin – trotz seiner Nebenwirkungen – einen Nutzen für die Patienten bringt, muss noch in Studien näher untersucht werden, aber bei bestimmte Indikationen scheint es zu helfen.

### **Unbürokratische Finanzhilfen und eine Exitstrategie nötig**

Selbst wenn die Virus-Eindämmung trotz der viel zu späten Grenzsicherungen doch noch bis spätestens Mitte April gelingt, wird der Coronavirus dennoch eine Rezession nicht

---

<sup>14</sup> Nadine Tröbitscher, Bundeswehr soll Chloroquin an Klinikapotheken verteilen, Apotheke Adhoc, 24.03.2020; <https://m.apotheke-adhoc.de/nc/nachrichten/detail/politik/bundeswehr-soll-chloroquin-an-klinikapotheken-verteilen/>

verhindern können. Im März gab es 20 Mal mehr [Anträge auf Kurzarbeit](#)<sup>15</sup> als in der Finanzkrise 2008. Die WerteUnion mahnt am 24. März [schnelle Direkthilfen](#)<sup>16</sup> an. Wir werden eine sehr kluge Wirtschaftspolitik benötigen, damit Deutschland wieder auf die Füße kommen wird. Viele Unternehmer können gar nicht anders, als ihre Mitarbeiter zu entlassen, weil sie sonst sehr schnell in die Insolvenz abrutschen. Arbeitslose können ihre Hauskredite nicht mehr bezahlen. Damit rutschen die ohnehin schwächelnden Banken in die Insolvenz und die Kaufkraft sinkt, was weitere Unternehmen nach unten zieht. Zwei Wochen kann mal vielleicht durchstehen, vielleicht auch 5, wenn man eine klare Perspektive hat, wann es wieder weiter geht. Das sieht der [Ethikrat](#)<sup>17</sup> auch so und fordert eine Debatte über Lockerungen der Ausgangsbeschränkungen. Die Unsicherheit, ob die Krise 2 Wochen, 2 Monate oder 2 Jahre dauert, führt zur Stornierung vieler Aufträge. Daher brauchen die Unternehmen eine positive Perspektive: Sobald die oben genannten Maßnahmen Wirkung zeigen und die Coronavirus-Fallzahlen wieder nach unten gehen – wie das ja China auch geschafft hat, kann sich zunächst das wirtschaftliche Leben (Geschäftsreisen, Messen, Seminare, ...) und dann das gesellschaftliche Leben (Freizeiteinrichtungen, Gottesdienste, ...) wieder normalisieren. Hoffentlich in absehbarer Zeit auch wieder ohne Mundschutz. Falls der aktuelle Ausnahmezustand nicht spätestens nach den Osterferien wieder aufgehoben werden kann, sind wir wirtschaftlich sehr stark angeschlagen. Weder Zuschüsse vom Freistaat Bayern, noch KfW-Kredite, noch Helikoptergeld von der EZB werden uns dann vor einem starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen retten.

Neben dem Ethikrat macht sich das [Institut der Deutschen Wirtschaft](#)<sup>18</sup> Gedanken über einen Fahrplan für den Exit aus dem Lockdown. Nicht alle leiden unter der Wirtschaftskrise. Mit [Wetten auf Kursverluste](#)<sup>19</sup> kann man auch Geld verdienen. Ob die, die auf Milliarden auf Kursverluste wetten, ein paar Millionen dafür verwenden, die „richtigen“ politischen Entscheidungen herbeizuführen, damit diese Kursverluste auch tatsächlich eintreten, ist natürlich reine Spekulation – neudeutsch eine „Verschwörungstheorie“.

Corona-Kampf nicht alternativlos Der Shutdown muss am 19. April aufhören

Der Kommentator Wolfram Weimer forderte am 2. April ein Ende des Shut Downs für den 19. April, weil sonst „eine [historische Kernschmelze in der deutschen Wirtschaft](#)“<sup>20</sup> entstehe.

## **Virologen sind sich nicht einig bei der Einschätzung der Lage**

Ich bin ein einfacher Chemiker und kein Virologe. Ich kann mir nur die vielfältigen Meinungen der unterschiedlichsten Virenexperten anhören. Der [Virologe Hendrick Streeck](#)<sup>21</sup> relativiert die Gefahr durch den Coronavirus im Vergleich zur normalen Grippe, während in Bergamo

---

<sup>15</sup> Hans-Werner Sinn im Interview: „Coronabonds führen zu einer Schuldenlawine“, The European, 5.4.2020. <https://www.theeuropean.de/hans-werner-sinn/interview-mit-hans-werner-sinn/>

<sup>16</sup> WerteUnion: Wirtschaft braucht Direkthilfen gegen Liquiditätsengpässe, 24.3.2020.

<https://werteunion.net/werteunion-die-wirtschaft-braucht-direkthilfen-gegen-liquiditaetsengpaesse/>

<sup>17</sup> Ethikrat fordert Debatte über Lockerungen, Tagesschau, 7.4.2020.

<https://www.tagesschau.de/inland/ethikrat-lockerung-corona-101.html>

<sup>18</sup> 12-Punkte-Plan: Wege aus dem Corona-Lockdown, BILD, 5.4.2020;

<https://m.bild.de/politik/inland/politik-inland/coronavirus-12-punkte-plan-des-iw-zeigt-wie-die-massnahmen-enden-koennten-69859208.bildMobile.html>

<sup>19</sup> Hedgefonds-Chef Ray Dalio wettet Milliarden gegen deutsche Konzerne, Stern, 23.3.2020.

<https://mobil.stern.de/wirtschaft/news/hedgefonds-chef-ray-dalio-wettet-milliarden-gegen-den-dax-9193832.html>

<sup>20</sup> Wolfram Weimer, Corona-Kampf nicht alternativlos Der Shutdown muss am 19. April aufhören, ntv, 2.4.2020. [https://www.n-tv.de/politik/politik\\_kommentare/Der-Shutdown-muss-am-19-April-aufhoeren-article21688991.html](https://www.n-tv.de/politik/politik_kommentare/Der-Shutdown-muss-am-19-April-aufhoeren-article21688991.html)

<sup>21</sup> Virologe Hendrick Streeck, über Corona – neue Symptome entdeckt, FAZ, 16.3.2020:

<https://m.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/virologe-hendrik-streeck-ueber-corona-neue-symptome-entdeckt-16681450.html>

die [Beerdigungen im Halbstundentakt](#)<sup>22</sup> stattfinden. Der Schweizer Chirurg [Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt](#)<sup>23</sup> mit guten Kontakten nach Wuhan schätzt Sars-CoV-2 als deutlich aggressiver ein als die sonst üblichen Grippe-Viren, äußert aber auch Verständnis dafür, dass das ökonomische und gesellschaftliche Leben wieder in Gang kommen müsse. Andere „Experten“ wollen den Ausnahmezustand über 2 Jahre ausdehnen. Auf der Basis der Aussagen der Mediziner in den Medien scheint es so zu sein, dass der Krankheitsverlauf milde ist, wenn sich das Coronavirus auf den Rachenraum beschränkt. Wenn es auf die Lunge geht, können die Symptome einer Lungenentzündung entstehen und vor allem Menschen mit Vorerkrankungen daran sterben, weil der Virus neu ist und bisher niemand dagegen Antikörper hat. Diese fehlende Immunisierung in der Bevölkerung, die lange Inkubationszeit und die Weitergabe des Virus auch durch Personen, die keine Symptome zeigen, macht den Coronavirus „Covid-19“ so gefährlich.

### **Kehrtwende der Politik: Von der Verharmlosung zur Ausgangsbeschränkung**

Die Bundesregierung hat im Januar, Februar und Anfang März verharmlost, blieb untätig und hat unser Gesundheitssystem schön geredet. Die Medien unterstützten sie dabei. So zum Beispiel der Bayerische Rundfunk mit der Sendung „[Coronavirus vs. Vernunft](#)“<sup>24</sup> aus der Sendereihe „quer“. Auf YouTube wurde der Beitrag am 30. Januar 2020 mit dem diesem Kommentar gepostet: „Bisher verläuft die Krankheit bei den Infizierten harmlos. Bei Verschwörungstheoretikern und Populisten steigt die Fieberkurve hingegen steil an.“ Notgedrungen legt die Politik nun panikartig eine 180 Grad-Kehrtwende hin und wundert sich darüber, warum manche Bürger auch in Panik geraten und andere der Politik gar nichts mehr glauben. Die Corona-Krise ist auch eine Glaubwürdigkeitskrise unseres politischen Systems. Hier gibt es viel verbrannte Erde, wo wieder frisches Vertrauen gesät werden muss. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wichtig es ist, dass man immer alle Fakten einholt und darauf basierende Entscheidungen trifft. Im Januar und Februar wurden warnende Stimmen als Panikmacher verhöhnt und wer jetzt Zweifel an den Ausgangsbeschränkungen anmeldet, wird als unverantwortlich dargestellt. Die gleiche Ausgrenzung von Menschen mit anderer Meinung, wie wir sie beim Klimawandel oder dem Gender Mainstreaming kennen, beobachten wir jetzt auch wieder. Diese Spaltung der Gesellschaft sollten wir überwinden, allen erst einmal zuhören und dann die bestmöglichen Entscheidungen treffen.

### **Heinsbergstudie offenbart geringere Sterblichkeit als RKI- und WHO-Daten**

Es gibt zum Coronavirus auch anderen Einschätzungen als die vom Robert-Koch-Institut. [Prof. Hendrik Streeck](#)<sup>25</sup> sieht kein Infektionsrisiko beim Einkaufen. Er hatte die Coronainfizierten von Heinsberg befragt und konnte als Infektionsquelle engen Kontakt mit Infizierten ermitteln – etwa das gemeinsame Tanzen auf einer Karnevalsfeier. Das würde dafür sprechen, nicht nur Lebensmittelgeschäfte, sondern auch Möbel- und Bekleidungsgeschäfte zu öffnen. Auf Türgriffen fand Streeck nun tote Viren, die Zellkulturen

---

<sup>22</sup> In Bergamo stauen sich die Särge, FAZ, 17.3.2020:

<https://m.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/in-brescia-und-bergamo-gibt-es-die-meisten-corona-toten-16683304.html>

<sup>23</sup> Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt, COVID-19 - eine Zwischenbilanz, Die Mittelländische Zeitung, 7.4.2020; <https://www.mittellaendische.ch/2020/04/07/covid-19-eine-zwischenbilanz-oder-eine-analyse-der-moral-der-medizinischen-fakten-sowie-der-aktuellen-und-zuk%C3%BCnftigen-politischen-entscheidungen/>

<sup>24</sup> Coronavirus vs. Vernunft, quer, BR auf YouTube, 30.1.2020:

[https://m.youtube.com/watch?fbclid=IwAR2ag0-JSAVwCdFadQjH3vHIPFNtBt3CTj3cSKa5CbCB7d1Q-4hWZu\\_D\\_C4&v=EnR2\\_1r9Trk](https://m.youtube.com/watch?fbclid=IwAR2ag0-JSAVwCdFadQjH3vHIPFNtBt3CTj3cSKa5CbCB7d1Q-4hWZu_D_C4&v=EnR2_1r9Trk)

<sup>25</sup> „Es gibt keine Gefahr, jemanden beim Einkaufen zu infizieren“, BILD, 2.4.2020.

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/corona-krise-keine-gefahr-jemanden-beim-einkaufen-zu-infizieren-69787894.bild.html>

nicht mehr infizieren konnten. Mittlerweile ist Prof. Streeck vom Ministerpräsidenten Armin Laschet mit einer Studien beauftragt worden und somit eingebunden. Entsprechend zurückhaltender äußert er sich in der Bewertung der politischen Maßnahmen seines Auftraggebers. Dennoch ist seine Einbindung erfreulich. Man hätte ihn ja auch verteufeln können. Interessant bei der Präsentation der [Zwischenergebnisse der Heinsbergstudie](#)<sup>26</sup> war die Hypothese, dass die Schwere des Verlaufs der Covid-19-Erkrankung davon abhängt, wieviele Viren man bei der Ansteckung abbekommt. Das hieße, dass auch [einfache Atemschutzmasken](#)<sup>27</sup>, die nicht alle Viren zurückhalten, aber den Schwall an Tröpfchen, die man aushustet, schwere Verläufe mit Klinikaufenthalt reduzieren. So könnte also eine Immunisierung der Bevölkerung ohne Überlastung der Krankenhauskapazitäten erreicht werden. [Jan Fleischhauer](#)<sup>28</sup> analysierte am 11. April im Focus die Infiziertenrate und die Sterbequote und stellte die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen der Regierung in Frage. Der Epidemiologe und Gesundheitsökonom [Stefan Willich](#)<sup>29</sup> hatte bereits am 2.4.2020 die Datengrundlage der politischen Entscheidungen als „nicht belastbar“ bezeichnet. Dass das Robert-Koch-Institut bei Verstorbenen mit positivem Corona-PCR-Test [von einer Obduktion abräät](#)<sup>30</sup>, wirft die Frage auf, ob der Staat überhaupt will, dass die Fakten ans Licht gelangen.

In einem [internen Strategiepapier](#)<sup>31</sup> analysierte das Bundesinnenministerium Anfang April, wie man COVID-19 unter Kontrolle bekommen könnte. Dabei setzt das Ministerium darauf, die Gefährlichkeit des Virus zu betonen, damit die Menschen Angst haben und die Ausgangsbeschränkungen einhalten. Vor fünf Jahren hieß es noch ständig „Angst ist ein schlechter Ratgeber“ und der damalige Innenminister Thomas de Maizière wollte uns nicht die volle Wahrheit sagen, damit sich die Menschen nicht verängstigen. Ist das jetzt Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung), oder ist aktuell das andere Extrem nützlich, um die Menschen für die neueste Überwachungs-App auf ihrem Handy gefügig zu machen?

### **Umstritten: Sind die Ausgangsbeschränkungen verfassungskonform?**

Fachanwältin Beate Bahner kündigte am 3.4.2020 in einer [Pressemitteilung](#)<sup>32</sup> eine Verfassungsklage gegen die Ausgangsbeschränkungen und Geschäftsöffnungsverbote an und führt dabei als Grund mit an, dass ein Infektionsrisiko in normalen Geschäften bisher nicht nachgewiesen wurde. In einem [Brief an die Bevölkerung](#)<sup>33</sup> forderte zum Protest gegen

---

<sup>26</sup> Corona-Studie Heinsberg: Virologe Streeck informiert, Tagesschau, 9.4.2020. <https://www.youtube.com/watch?v=VnrHamW8OXQ>

<sup>27</sup> COVID-19-Patienten husten Viren durch chirurgische Masken und Baumwollmasken hindurch, Ärzteblatt, 7.4.2020. <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111799/COVID-19-Patienten-husten-Viren-durch-chirurgische-Masken-und-Baumwollmasken-hindurch>

<sup>28</sup> Jan Fleischhauer, Infiziertenrate und Sterbequote: Zahlen der Regierung geben Anlass zu vielen Fragen Focus, 11.04.2020; [https://m.focus.de/politik/deutschland/schwarzer-kanal/die-focus-kolumne-von-jan-fleischhauer-infiziertenrate-und-sterbequote-zahlen-der-regierung-geben-anlass-zu-vielen-fragen\\_id\\_11872231.html](https://m.focus.de/politik/deutschland/schwarzer-kanal/die-focus-kolumne-von-jan-fleischhauer-infiziertenrate-und-sterbequote-zahlen-der-regierung-geben-anlass-zu-vielen-fragen_id_11872231.html)

<sup>29</sup> „Nicht belastbar“: Epidemiologe kritisiert Merkel in der ARD für Verdopplungs-Strategie, Bei Maischberger im Talk, Focus, 2.4.2020; [https://m.focus.de/politik/deutschland/bei-sandra-maischberger-im-talk-epidemiologe-willich-kritisiert-merkel-in-der-ard-fuer-verdopplungs-strategie\\_id\\_11842044.html](https://m.focus.de/politik/deutschland/bei-sandra-maischberger-im-talk-epidemiologe-willich-kritisiert-merkel-in-der-ard-fuer-verdopplungs-strategie_id_11842044.html)

<sup>30</sup> Dr. Bodo Schiffmann (Schwindelambulanz Sinsheim) zitiert aus einem Brief, Youtube, 2.4.2020; [https://m.youtube.com/watch?feature=youtu.be&v=gSn\\_YaOYYcY](https://m.youtube.com/watch?feature=youtu.be&v=gSn_YaOYYcY)

<sup>31</sup> Geheimpapier des Innenministeriums skizziert den Corona-Kollaps der Gesellschaft, Focus Online, 5.4.2020. [https://www.focus.de/politik/deutschland/anarchie-nach-kernschmelze-geheimpapier-des-innenministeriums-skizziert-den-corona-kollaps-der-gesellschaft\\_id\\_11851290.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/anarchie-nach-kernschmelze-geheimpapier-des-innenministeriums-skizziert-den-corona-kollaps-der-gesellschaft_id_11851290.html) und <https://fragdenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrolle-bekommen/>

<sup>32</sup> Dieser Shutdown muss sofort beendet werden! Beate Bahner, Pressemitteilung vom 3.4.2020. <http://beatebahner.de/lib/medien/aktualisierte%20Pressemitteilung.pdf>

<sup>33</sup> Beate Bahner erklärt, warum Shut Down verfassungswidrig ist; Offener Brief von Beate Bahner, 7.4.2020. <https://swprs.files.wordpress.com/2020/04/beate-bahner-shutdown-verfassungswidrig.pdf>



den verfassungsrechtlich umstrittenen Shut Down auf. Ihr [Eilantrag](#)<sup>34</sup> wurde jedoch vom BVerfG abgewiesen. Ihr Demo-Aufruf führte dazu, dass der sogenannte „[Staatsschutz](#)“<sup>35</sup> gegen sie aktiv wurde. Selbst der [Wissenschaftliche Dienst](#)<sup>36</sup> des Bundestages sieht das neue Infektionsschutzgesetz als „erheblich problematisch“ an. Bedauerlich ist, dass die Frage, ob etwas verfassungsgemäß ist oder nicht, im [öffentlichen Diskurs](#)<sup>37</sup> kaum noch eine Rolle spielt, sobald eine Maßnahme als „alternativlos“ bezeichnet wird.

## **Pandemie-Risikoanalyse von 2013: Erkenntnisse nicht umgesetzt**

Die vielen Fehler der Bundesregierung zu Beginn der Coronakrise, als die Chinesen alles abriegelten und desinfizierten, überrascht auch deshalb, weil die Pandemie Deutschland eigentlich nicht völlig unvorbereitet traf. In der [Bundesdrucksache 17/12051](#)<sup>38</sup> vom 3.1.2013 ist der mögliche Verlauf einer Pandemie für ein Coronavirus aus China, dem man den Namen „MODI-Sars“ gab, modelliert worden. Das Szenario beginnt damit (Bundesdrucksache, Seite 5): „Mehrere Personen reisen nach Deutschland ein, bevor den Behörden die erste offizielle Warnung durch die WHO zugeht. Darunter sind zwei Infizierte, die durch eine Kombination aus einer großen Anzahl von Kontaktpersonen und hohen Infektiosität stark zur initialen Verbreitung der Infektion in Deutschland beitragen.“ Man ging also 2013 davon aus, dass der Bundesgrenzschutz nach erfolgter offizieller Warnung durch die WHO die Einreise von Infizierten verhindern könnte. 2020 unternahm man teilweise noch nicht einmal den Versuch, die Einreise von Infizierten zu verhindern. Bis Mitte März landeten Flugzeuge aus dem Corona-Hotspot Iran und niemand wurde untersucht oder gar in Quarantäne gesetzt. Nur bei Erkrankten wurde man aktiv. Die Bundesregierung hatte nie das Ziel verfolgt, die Ausbreitung von Covid-19 in Deutschland zu **verhindern**. Dazu hätte jeder aus dem Krisengebiet in Quarantäne gemusst und alle Kontakte hätten getestet werden müssen. Zunächst „dachte“, „hoffte“ oder „glaubte“ der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die Krankenhauskapazitäten würden ausreichen. Am 28. Januar rief Spahn zu „[Gelassenheit](#)“<sup>39</sup> auf. Die Forderung der IG Med / Deutsche Ärzte Gewerkschaft nach einem [Rücktritt von Jens Spahn](#)<sup>40</sup> erscheint daher nachvollziehbar.

In der Pandemiefallstudie von 2013 lösten die lediglich 2 eingereisten Infizierten ein anderes Szenario aus: „Obwohl die laut Infektionsschutzgesetz und Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen durch die Behörden und das Gesundheitssystem schnell und effektiv umgesetzt werden, kann die rasche Verbreitung des Virus aufgrund des kurzen Intervalls zwischen zwei Infektionen nicht effektiv aufgehalten werden. Zum Höhepunkt der ersten Erkrankungswelle nach ca. 300 Tagen sind ca. 6 Millionen Menschen in Deutschland an Modi-SARS erkrankt.“

---

<sup>34</sup> Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung durch das Bundesverfassungsgerichts wegen Angriffs auf den Bestand der Bundesrepublik Deutschland durch die Corona-Verordnungen aller 16 Bundesländer, Beate Bahner, 8.4.2020. <https://pixeldrain.com/u/9LLY2pnJ>

<sup>35</sup> Staatsschutz ermittelt gegen Heidelberger Anwältin, Rhein-Neckar-Zeitung, 9.4.2020. [https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg\\_artikel,-aufruf-zu-corona-demo-staatsschutz-ermittelt-gegen-heidelberger-anwaeltin-update-\\_arid,508747.html](https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-aufruf-zu-corona-demo-staatsschutz-ermittelt-gegen-heidelberger-anwaeltin-update-_arid,508747.html)

<sup>36</sup> Staatsorganisation und §5 Infektionsschutzgesetz, Wissenschaftlicher Dienst Drucksage 3-3000 - 080/20, 2.4.2020; <https://documentcloud.adobe.com/link/track?uri=urn%3Aaaid%3Aascds%3AUS%3A3c974776-b1c3-49ab-b123-2634059b0020>

<sup>37</sup> Vom Niedergang grundrechtlicher Denkkategorien in der Corona-Pandemie, Oliver Lepsius, 6.4.2020; <https://verfassungsblog.de/vom-niedergang-grundrechtlicher-denkkategorien-in-der-corona-pandemie/>

<sup>38</sup> Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012, Bundesdrucksache 17/12051, 3.1.2013: <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712051.pdf>

<sup>39</sup> Coronavirus in Deutschland - Spahn ruft zu Gelassenheit auf; ZDF heute, 28.1.2020.

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/coronavirus-spahn-robert-koch-institut-wieler-100.html>

<sup>40</sup> Herr Spahn, treten Sie zurück! Petition der IG Med, April 2020.

<https://www.change.org/p/bürgerinnen-und-bürger-herr-spahn-treten-sie-bitte-zurück>

Das Gesundheitssystem wird vor immense Herausforderungen gestellt, die nicht bewältigt werden können. ... Bei einem Auftreten einer derartigen Pandemie wäre über einen Zeitraum von drei Jahren mit drei voneinander getrennten Wellen mit immens hohen Opferzahlen und gravierenden Auswirkungen auf unterschiedliche Schutzgutbereiche zu rechnen.“ Die [Werte Union Bayern](#)<sup>41</sup> kritisierte in einer Pressemitteilung, dass die Erkenntnisse aus der Pandemiestudie von 2012/2013 nicht umgesetzt wurden. In der Studie ging man von einer Sterblichkeit bei Kindern und Jugendlichen von 1% und bei über 65-Jährigen von 50% aus. So gesehen, haben wir mit dem aktuellen Virus ja noch eine mildere Variante im Vergleich zum Worst-Case-Szenario von 2013. Es wird nicht so schlimm kommen wie in dem Horrormoman „[The Eyes of Darkness](#)“<sup>42</sup> aus dem Jahr 1981 über den Coronavirus „Wuhan 400“. Wir sollten aus den Fehlern für zukünftige Pandemien lernen!

### **Rückkehr zur Vernunft statt diverse Stresstests**

Nach dem „Stresstest Coronavirus“ müssen wir uns fragen, wie viele Stresstests wir unseren Betrieben zusätzlich noch aufbürden wollen. Selbst die Friday-for-Future-Kids werden dann vielleicht erkennen, dass uns das Kohlendioxid gar nicht bedroht, sondern die Angst vor dem CO<sub>2</sub> unser größter Feind ist. Solange die Corona-Patienten an den Beatmungsgeräten hängen, sollten keine Kraftwerke vom Netz genommen werden, die aktuell nicht durch eine zuverlässige regenerative Stromversorgung ersetzt werden können. Bei dem Ziel, die Rezession zu überwinden, helfen uns keine Genderprofessoren und keine zusätzlichen Toiletten für das nicht funktional existierende „dritte Geschlecht“. Deutschland braucht wieder mehr Vernunft und keine Spaltung unserer Gesellschaft in die vermeintlich „guten Linken“ und die „bösen Rechten“. Die 1,1 Milliarden Euro, die die Bundesministerien für externe Berater ausgegeben haben, führten nicht zu einer auch nur ansatzweise vorhandenen Vorbereitung des Landes für den Pandemiefall. Falls man der Krise irgendetwas Positives abgewinnen kann, dann vielleicht die Hoffnung, dass wir uns wieder auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren werden. Es wird wohl nicht mehr so schnell eine Kommune geben, die einen „Klimanotstand“ ausrufen wird. Aber ich möchte hier nicht in den Chor der Berufsoptimisten einstimmen, wir würden „gestärkt“ aus dieser Krise hervorgehen – mit optimierter Digitalisierung und stärkerem Zusammenhalt der Gesellschaft. Es ist eher das Gegenteil zu befürchten: Die alten Industrienationen werden weiter zurückfallen und die aufstrebenden Asiaten werden immer mehr die wirtschaftliche Führungsrolle übernehmen. Gleichzeitig wird der Verteilungskampf in Europa zunehmen, denn es wird nicht mehr für jeden Fördertopf genug Geld da sein, und man wird nicht für jedes soziale Problem eine Schar von Sozialarbeitern einstellen können.

Ich hoffe und bete für meine Töchter, dass die Wirtschaftskrise nicht so schlimm ausfallen wird, wie es sich aktuell andeutet, dass sich die erhoffte Herdenimmunität gegen den Virus bald einstellt und dass auf dem Weg dort hin möglichst wenige Menschen sterben. Gott schütze uns!

Bleiben Sie gesund!

*Dr. Christian Steidl, Münchner Str. 20, 63906 Erlenbach a. Main*  
[www.christian-steidl.de](http://www.christian-steidl.de)

---

<sup>41</sup> Das Pandemieszenario „Modi-SARS“ (2012) ist eingetroffen – welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung? WerteUnion Bayern / Konservativer Aufbruch, 4. April 2020. <https://konservativer-aufbruch.bayern/2020/04/04/620/>

<sup>42</sup> The Eyes of Darkness von Dean Koontz, 1981: Als e-book bei Hugendubel: [https://www.hugendubel.de/de/ebook\\_epub/dean\\_koontz-the\\_eyes\\_of\\_darkness-22967918-produkt-details.html](https://www.hugendubel.de/de/ebook_epub/dean_koontz-the_eyes_of_darkness-22967918-produkt-details.html)